

## Sportzentrum Südwest Hardeck-Oberreut 1950 e.V.

In den ersten Jahren nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges war für die junge Generation der ab 1932 entstandenen Hardeck-Siedlung das Café Schmider (siehe Kapitel „Die Gasthäuser in alter und neuer Zeit“, Seite 294-295) beliebter Treffpunkt und Anlaufstation. Einige junge Männer aus der Siedlung spielten in jener Zeit bereits Fußball in Grünwinkel und Mühlburg. Im Café Schmider wurde schließlich die Idee geboren, eine „Siedlerelf“ zu gründen. Am 9. Juni 1950 war es dann soweit: 54 Personen gründeten im Stammlokal Café Schmider den Fußballsportverein Hardeck (FSV). Die Vereinsgründung löste einen ungeheuren Elan und Arbeitseinsatz aus. Auf einem von der Stadt in unmittelbarer Nähe der heutigen Sportanlage zur Verfügung gestellten Gelände am damaligen Waldrand wurde in vorbildlicher und hingebungsvoller Eigenarbeit die erste Sportstätte angelegt, wobei es sich situationsbedingt um einen wenig komfortablen Sandplatz handelte. Bereits am 2./3. September 1950 konnte der neue Sportplatz eingeweiht werden. Folgerichtig nahm der junge Verein auch erstmals am Spielbetrieb des Fußballkreises Karlsruhe in der Saison 1950/51 teil.

Der FSV entwickelte sich in der ersten Zeit nach der Gründung ansprechend. Bereits ein Jahr nach der Entstehung gehörten dem Verein 113 Mitglieder an. Zum Spielbetrieb konnten bald zwei Seniorenmannschaften und eine



Die 1. Mannschaft des FSV Hardeck im Gründungsjahr 1950, aufgenommen auf dem alten Sportplatz.



Die Mannschaft der Alten Herren des FSV Hardeck 1963.



Die 1. Mannschaft des FSV Hardeck 1973.

Jugendmannschaft angemeldet werden. Mit dem raschen Bau eines Vereinsheimes wurde der damalige Zusammenhalt und Gemeinschaftsgeist des FSV erneut sehr augenfällig bewiesen.

Die ursprünglich erfolgreiche Jugendarbeit musste 1954 mangels Nachwuchsspielern fast

vollständig eingestellt werden. Erst 1957 gelang es wieder, genügend Jugendliche für einen Spielbetrieb zu gewinnen. Der Bau der Wohnsiedlungen in der Edelbergstraße und Hermann-Leichtlin-Straße bescherte dem Verein einen enormen Zulauf an Jugendspielern. 100 Nachwuchskicker, aus denen sich zeitweise sieben Mannschaften der Schüler- und Jugendklassen rekrutieren, forderten den Verein damals ungemein in finanzieller und personeller Hinsicht. In jener Zeit verfügte der FSV neben seinen Jugendmannschaften über eine 1. und 2. Mannschaft, eine AH-Mannschaft und kurzzeitig sogar über eine Damenmannschaft. Durch den umfangreichen Spielbetrieb war eine Erweiterung der damaligen Sportstätte unausweichlich. Das Jahr 1962 bedeutete in der Vereinsgeschichte dann eine Zäsur: Der FSV siedelte auf die heutige Sportanlage um und baute auf diesem Areal, selbstverständlich erneut in Eigenarbeit, ein Vereinsheim. Obwohl immer wieder die besten Spieler aus dem Kader der 1. Mannschaft von höherklassigen Vereinen abgeworben wurden, sicherte die gute Jugendarbeit im Seniorenbereich eine für die B-Klasse ansprechende Spielstärke. 1981 war schließlich für den FSV in sportlicher Hinsicht ein bedeutungsvolles Jahr: Nach 30 Jahren in der B-Klasse des Fußballkreises gelang erstmals der Aufstieg in die A-Klasse.